



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Medienkonferenz:  
«Plattform-Arbeit: So müssen die Behörden  
die Uberisierung stoppen»  
Bern, 3. Dezember 2019**

## Chronologie

### Uber / Uber Eats in der Schweiz

-  2013 Uber bietet erstmals in der Schweiz Taxidienstleistungen an, zuerst in Zürich, später auch in Basel, Genf und Lausanne.
-  30.09.2015 Mit einer Protestaktion am Bahnhof Basel SBB fordern rund 100 Taxifahrer/innen die Politik auf, etwas gegen die illegale Dumping-Konkurrenz von Uber zu unternehmen.
-  29.02.2016 Rund 500 Taxifahrer/innen demonstrieren mit einem Konvoi in Bern gegen Uber. In einem offenen Brief an den Bundesrat fordern sie ein Verbot des Dumping-Fahrdiensts.
-  17.05.2016 Taxifahrer/innen, die in der Unia und der Nationalen Taxiunion organisiert sind, protestieren in Genf, Lausanne, Basel und Zürich gegen die unlautere Konkurrenz von Uber.
-  28.06.2016 Etwa 400 Taxifahrer/innen gehen in Genf, Basel und Zürich auf die Strasse. Sie fordern Massnahmen gegen die Schwarzarbeit und Scheinselbständigkeit bei Uber.
-  02.08.2016 Die Suva verfügt im Falle eines Uber-Fahrers, dass er als Unselbständigerwerbender für Uber arbeitet.
-  29.08.2016 Ein Gutachten von Prof. Kurt Pärli von der Universität Basel zeigt: Uber agiert über seine Tochtergesellschaften in der Schweiz als Arbeitgeber. Es überwiegen die Kriterien, die für eine unselbständige Erwerbstätigkeit und das Vorliegen eines Arbeitsvertrags sprechen.
-  08.12.2016 Laut Medienberichten wurden bereits über 550 Fahrer/innen des Uber-Dienstes UberPop wegen gewerbsmässigem Personentransport ohne Bewilligung polizeilich angezeigt. Bei UberPop handelt es sich laut Uber nicht um berufsmässigen Transport, weil damit «kein wirtschaftlicher Erfolg» erzielbar sei. Die Polizei sieht dies anders.



14.12.2016 Die SBB will Uber in eine neue Reiseplaner-App integrieren. Unia-Präsidentin Vania Alleva und SEV-Präsident Giorgio Tuti wenden sich in einem offenen Brief an SBB-Chef Andreas Meyer und fordern ihn auf, auf die Zusammenarbeit mit Uber zu verzichten.



29.12.2016 Die Suva weist eine Einsprache von Uber gegen die Einstufung seiner Fahrer/innen als unselbständigerwerbend ab. Uber-Fahrer/innen gelten der Unfallversicherung weiterhin als unselbständig.



14.03.2017 In seiner Antwort auf eine Anfrage von Nationalrätin Edith Graf-Litscher zur Kooperation staatsnaher Betriebe mit Uber bekräftigt der Bundesrat: «Der Bundesrat erwartet, dass sich bundesnahe Unternehmen und deren Partner an die gesetzlichen Vorgaben halten.»



04.04.2017 Die Gewerkschaften Unia, SEV und Syndicom protestieren gemeinsam mit Taxifahrer/innen vor den Hauptsitzen von SBB und Post gegen deren geplante Zusammenarbeit mit Uber. Denn auch die Postauto AG hat in ihrer App «NordwestMobil» Uber-Angebote integriert.



15.06.2017 Der Zürcher Regierungsrat bezeichnet den Dienst UberPop als illegal. Die Fahrer/innen brauchen zwingend eine Bewilligung zum berufsmässigen Personentransport und müssen Fahrtschreiber installieren.



16.06.2017 Aufgrund des öffentlichen Drucks legt die SBB die Kooperation mit Uber auf Eis. Später verzichtet sie definitiv darauf.



09.08.2017 Uber stellt sein Angebot UberPop in Zürich ein, nachdem Hunderte von Fahrer/innen ohne Lizenz für den gewerbsmässigen Personentransport von der Polizei angehalten und angezeigt wurden.



06.12.2017 Chauffeur/innen einer «Partnerfirma» von Uber, Pégase Léman, treten in den Streik. Die Fahrer/innen arbeiten ausschliesslich für Uber. Ihre Löhne werden verspätet oder in Raten gezahlt, die Arbeitszeiten überschreiten oft 45 Stunden pro Woche, Sozialversicherungsbeiträge stehen aus. Die ausgezahlten Löhne sind zudem noch deutlich niedriger als die vertraglich vereinbarten rund 3000 Franken. Auch die Fahrer/innen der Firma StarLimoLuxe arbeiten für Uber, zu genauso schlechten Bedingungen.



13.12.2017 Uber kündigt an, ab Juni 2018 den Dienst UberPop schweizweit einzustellen.



20.12.2017 Wegweisendes Urteil des Europäischen Gerichtshofs: Uber ist keine Technologie-Plattform, sondern an Anbieter von Verkehrsdienstleistungen (Taxifahrten). Damit wird Uber rechtlich mit klassischen Taxi-Unternehmen gleichgestellt.



01.02.2018 Auch bei Diagne Limousine, einer weiteren «Partnerfirma» von Uber, bricht ein Arbeitskonflikt aus.



08.02.2018 Eine Mediation des Genfer Wirtschaftsdepartements (DSE) im Fall der Uber-«Partnerfirmen» scheitert. Zwar wird die sozialversicherungsrechtliche Situation der Fahrer/innen von Pégase Léman geregelt, doch StarLimoLuxe verweigert jede Kooperation. Auch Uber zeigt sich nicht interessiert, sein Modell zu ändern.



19.03.2018 Das SECO entscheidet, dass es sich bei dem Konstrukt mit Uber-«Partnerfirmen» in Genf um Personalverleih handelt. Daher muss der entsprechende allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsvertrag (GAV Personalverleih) angewendet werden. Die Einschätzung impliziert, dass Uber ein Arbeitgeber ist, da Personalverleih nur zwischen Arbeitgebern stattfinden kann.



12.06.2018 Erneut streiken Angestellte einer Uber-«Partnerfirma». Die Fahrer/innen der Waadtländer Firma 2 Ways arbeiten für Uber. Weder grundlegende Arbeitsrechte noch die Bestimmungen des GAV Personalverleih werden eingehalten.



10.07.2018 Das Sozialversicherungsgericht Zürich weist den Fall eines Uber-Fahrers an die Suva zurück, die ihn als unselbständig eingestuft hatte. Das Gericht bestreitet nicht den Entscheid an sich, sondern verlangt eine Präzisierung, welcher Teil des Uber-Konstrukts als Arbeitgeber anzusehen ist.



12.07.2018 Ein Rechtsgutachten von Prof. Dr. iur. Thomas Gächter und MLaw Michael Meier von der Universität Zürich kommt zum Schluss, dass die Chauffeur/innen sozialversicherungsrechtlich unselbständig sind.



15.11.2018 Uber lanciert seinen Essenslieferdienst Uber Eats in Genf. Dieser funktioniert nach demselben Modell wie Uber mit scheinselfständigen Kurier/innen, welche für Restaurants Speisen ausliefern.



22.11.2018 Die Unia und andere Gewerkschaften führen in Bern und Genf eine Protestaktion vor McDonald's-Filialen durch. Sie verlangen von McDonald's, auf eine Zusammenarbeit mit Uber Eats zu verzichten. Stattdessen sollen die Restaurants Kurier/innen selbst anstellen, damit die Bestimmungen des Landes-Gesamtarbeitsvertrags für das Gastgewerbe (L-GAV) gelten.



02.05.2019 Das Lausanner Arbeitsgericht stuft einen Uber-Fahrer als Angestellten ein und bezeichnet seine Sperrung von der Uber-App als ungerechtfertigte Kündigung. Uber muss deswegen eine Entschädigung von zwei Monatslöhnen und ausstehende Ferienansprüche zahlen, zieht das Urteil jedoch weiter.



10.05.2019 Der Uber-Börsengang ist ein Misserfolg. Die Aktien starten an der US-Technologiebörse Nasdaq mit 42 US-Dollar, mehr als 6 Prozent unter dem Ausgabepreis von 45 Dollar. Seither ist der Aktienkurs stark gefallen und liegt im Dezember 2019 bei unter 30 US-Dollar. Der Konzern verfolgt ein aggressives Wachstum auf Pump: 2018 fährt er einen hohen Betriebsverlust von 3 Milliarden US-Dollar ein und in den ersten drei Quartalen 2019 einen solchen von 1,6 Milliarden US-Dollar.



04.07.2019 Die Suva stuft Uber-Fahrer/innen erneut als unselbständig ein. Die Unfallversicherung spricht von einem klaren «arbeitsorganisatorischen Abhängigkeitsverhältnis» der Fahrer/innen zu Uber.



24.07.2019 Uber Eats startet in Zürich.



03.09.2019 Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet im Fall der Taxizentrale 7 x 2 AG, dass diese kein reines Vermittlungsgeschäft betreibt, sondern Personentransport betreibt. Die Fahrer/innen müssen daher vom Arbeitgeber versichert werden. Wegen der ähnlichen Ausgangslage hat das Urteil auch Signalwirkung für Uber.



01.11.2019 Der Kanton Genf verbietet den Uber-Fahrdienst, bis Uber seinen Pflichten als Arbeitgeber nachkommt.



22.11.2019 Die Suva weist erneut eine Beschwerde von Uber gegen die Einstufung der Fahrer/innen als unselbständig ab. Sie begründet dies im 24-seitigen Einspracheentscheid ausführlich, u.a. mit der klaren «Arbeitgebereigenschaft» von Uber.



03.12.2019 In der Publikation «Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragen der Sharing Economy» führt Prof. Kurt Pärli von der Universität Basel detailliert aus, warum Plattformangestellte in der Schweiz als Unselbständigerwerbende und Arbeitnehmende zu behandeln sind.

## Legende



Kollektive Aktionen von Fahrer/innen und Gewerkschaften



Rechtsprechung



Behördenentscheid / Stellungnahme



Polizeiliche Intervention



Publikationen und Entwicklungen in der Lehre



Unternehmen und Geschäftsgang von Uber



Uber Eats